

Zusammensetzung der Arbeitsgruppen für das Konferenzspiel

An der Durchführung einer Klimakonferenz sind verschiedene Länder beteiligt, die jeweils unterschiedliche Interessen verfolgen. In unserem Konferenzspiel werden folgende Ländergruppen vertreten sein:

- Befürworterstaaten, angeführt von der EU
- Bremserstaaten, angeführt von den USA
- Entwicklungsländer

Neben den direkt an der Klimakonferenz teilnehmenden Staaten gibt es noch weitere Personengruppen, die an den Ergebnissen des Klimagipfels interessiert sind. Wir wollen uns bei dem folgenden Konferenzspiel auf folgende Personengruppen beschränken:

- Umweltschutzgruppe
- Presse

Alle oben genannten, direkten und indirekten Teilnehmer an einer Klimakonferenz müssen sich im Vorfeld der Konferenz überlegen, welche Strategie sie auf dem Klimagipfel verfolgen. Ihre Aufgabe wird es sein, diese Strategien zu entwickeln und auf der sich anschließenden Konferenz durchzusetzen. Dazu ist es notwendig, dass Sie sich in einzelnen Gruppen zusammenfinden. *Jede Gruppe übernimmt die Rolle eines Teilnehmers.*

Arbeitsauftrag

Bitte bilden Sie bis zur nächsten Sitzung fünf Gruppen: Gruppe der Befürworterstaaten, Gruppe der Bremserstaaten, Gruppe der Entwicklungsländer, Umweltschutzgruppe und die Gruppe der Presse. Achten Sie darauf, dass die einzelnen Gruppen die gleiche Anzahl an Mitgliedern hat (fünf Mitglieder pro Gruppe).

Tragen Sie bitte in untenstehende Tabelle die Mitglieder der einzelnen Gruppen ein.

Befürworter- staaten	Bremser- staaten	Entwicklungs- länder	Umwelt- schutzgruppe	Presse

Planung des Unterrichtsverlaufs

Geplantes Lehrerverhalten - erwartetes Schülerverhalten		Unterrichtsstrategie			Didaktischer Kommentar (einschließlich lern- psychologischer Hinweise)
		Aktions- und Sozialfor- m	Methode der Stoffentw- icklung	Medien- einsatz	
Phase 1	Einstieg				
<ul style="list-style-type: none"> Schüler stellen ihre Gruppeneinteilung vor. Tische werden für die Gruppenarbeit zurechtgerückt. 		fragend- entwickelnd	systema- tisierend	Arbeits- blatt	Die Schüler sollten gemäß ihren Neigungen die Gruppenzusammensetzungen vornehmen.
Phase 2	Beginn Gruppenarbeit				
<ul style="list-style-type: none"> Den Schüler wird erklärt, dass in der nächsten Woche die Klimafolgekonferenz stattfinden wird. Aus diesem Grund müssen sie sich für ihre Gruppe eine passende Strategie zurechtlegen, um ihre Interessen auf der Konferenz erfolgreich durchsetzen zu können. Die Interessen der einzelnen Gruppen, die sie vertreten sollen, sind auf Rollenkarten festgehalten. Jede Gruppe enthält eine Informationsmappe mit verschiedenen Materialien, anhand derer sie sich eine Strategie erarbeiten sollen. 		Lehrervo- rtrag fragend- entwickelnd	deduktiv	Informati- onsmapp- en	Die Schüler werden mit der Aufgabenstellung konfrontiert und erhalten einen Überblick über den weiteren Verlauf des Konferenzspiels.
Phase 3	Gruppenarbeit				
<ul style="list-style-type: none"> Den Schüler steht der Rest der Zeit zur Erarbeitung ihres Gruppenauftrags zur Verfügung. 		Gruppen- arbeit	analytisc- h systemati- sierend	Informati- onsmapp- en	Die Schüler sollen lernen, innerhalb einer Gruppe selbstständig und problemorientiert eine Strategie zu entwickeln, die ihre Interessen am besten vertritt.



Befürworterstaaten

Sie übernehmen auf der Konferenz die Rolle der Befürworterstaaten, angeführt von der EU.

Sie schreiben sich als Vertreter der EU eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz zu. Sie haben ein großes Interesse an der gemeinsamen Minderung des Treibhauseffektes. Bezüglich der strittigen Punkte von Den Haag nehmen Sie folgende Positionen ein:

Senken: USA, Kanada und Japan dürfen bestimmte Senken anrechnen, diese sind aber streng zu limitieren und auf die erste Verpflichtungsperiode zu beschränken. Aus dem CDM sind die Senken auszuschließen.

Emissionshandel: Überkäufe beim Emissionshandel müssen verhindert werden. Die EU fordert, dass Käufer und Verkäufer gemeinsam für die Einhaltung der Reduzierung haften. Der Käufer hat somit einen Anreiz, die Seriosität des Verkäufers zu prüfen. Oder als alternative Regelung: ein Staat kann erst verkaufen, wenn er nachweisen kann, dass er die Emissionen zuhause tatsächlich bereits eingespart hat. Außerdem sollen höchstens 50 % der Reduktionsverpflichtungen über den Handel mit Emissionsrechten erzielt werden.

Clean Development Mechanism: Es dürfen nur solche Projekte zugelassen werden, die zu einem signifikanten technologischen Fortschritt in den Entwicklungsländern führen. Eine Positivliste soll die zulässigen Projektkategorien enthalten. Es sollen der Export von Kernkraftwerken und großen Wasserkraftwerken ausgeschlossen werden, nicht jedoch der Export fossiler (Öl, Kohle) Kraftwerke.

Erfüllung der Reduktionsziele: Die Erfüllung der Verpflichtung zur Reduktion der Emissionen hat zu mindestens 50 % im eigenen Land zu erfolgen. Es ist eine für alle akzeptable Formulierung zur Vorrangigkeit von nationalen Reduktionsmaßnahmen zu finden.

Das Kioto-Protokoll erlaubt es den Mitgliedstaaten der EU als Gruppe, ein gemeinsames Minderungsziel anzustreben, dessen interne Lastverteilung von der EU eigenständig geregelt wird. Die Bundesrepublik Deutschland will alleine drei Viertel der von der EU zugesagten Minderung von Treibhausgasen übernehmen. Als brennstoffarmes Land hat Deutschland frühzeitig Energiesparmaßnahmen ergriffen, um die Abhängigkeit vom Rohstoffimport zu mindern. Durch diese Maßnahmen konnten durch die Verringerung der Luftbelastung auch regionale Umweltprobleme gemindert werden. Darüber hinaus sanken auf längere Sicht die Energiekosten, so dass sich die Investitionen in Energiesparmaßnahmen bezahlt machen. Durch diese Maßnahmen hat Deutschland und die EU einen gewissen Vorsprung bei energiesparenden Technologien und Geräten.

Als Vertreter der EU wurden Sie in Den Haag verhandlungstechnisch von den USA dominiert. Deshalb haben Sie sich vorgenommen, auf der nächsten Konferenz Ihre Positionen mit mehr Nachdruck zu vertreten. Ihrer Delegation stehen verschiedene Verhandlungsstrategien zur Verfügung. Die hier aufgeführte Auswahl an Strategien soll Ihnen Hilfestellung geben sich zu orientieren.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeitliches Taktieren, Initiative ergreifen oder sich abwartend verhalten ➤ Widersprüche aufzeigen, ablenken, Ausflüchte machen ➤ Nebenverhandlungen („geheime“ Absprachen) mit einem anderen Land führen ➤ Zeitdruck aufbauen ➤ um Verständnis werben ➤ eine gegnerische Koalition spalten ➤ ein unangenehmes/angenehmes Verhandlungsklima schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilzugeständnisse machen, „Brücken bauen“, um andere Forderungen durchzusetzen ➤ Maximalforderungen stellen, um wenigstens Minimalziele zu erreichen ➤ Die Verhandlungsleitung zu beeinflussen versuchen ➤ Suche nach Bündnispartnern ➤ über die Presse Druck machen ➤ Verhandlung unter Protest verlassen ➤ verschiedene Verhandlungsbereiche zu einem „Paket“ verbinden, Leistung und Gegenleistung aushandeln
---	---

Um sich optimal auf den Klimagipfel vorzubereiten, stehen Ihnen verschiedene Informationsmaterialien zur Verfügung. Reichen Ihnen diese Unterlagen nicht aus, haben Sie die Möglichkeit, sich bei einer neutralen Stelle weitere Informationen zu beschaffen. Analysieren Sie die aktuelle Situation und formulieren Sie dann ein Positionspapier zu den strittigen Punkten des letzten Klimagipfels. Geheime Taktiken halten Sie in einem Protokollbogen fest. Es besteht die Möglichkeit, mit der Umbrella-Group und den Entwicklungsländern Kontakt aufzunehmen, allerdings nur in schriftlicher Form per Brief. Auf schriftliche Anfragen der anderen Länder können, müssen Sie aber nicht reagieren.



Bremsstaaten

Sie übernehmen auf der Konferenz die Rolle der Bremsstaaten (Umbrella Group), angeführt von den USA.

Sie möchten als Vertreter der Bremsstaaten, möglichst viele „Schlupflöcher“ des Kioto-Protokolls ausnutzen, um so die Emissionen in Ihrem Land nicht senken zu müssen. Bezüglich der strittigen Punkte von Den Haag nehmen Sie folgende Positionen ein:

Senken: Senken sollen im vollen Umfang zugelassen werden. Es soll ausdrücklich erlaubt werden, den Platz für neue Bäume erst einmal durch Rodung zu schaffen. Außerdem sollen Senken aus dem CDM nicht ausgeschlossen werden.

Emissionshandel: Nur die Verkäufer sollen verantwortlich gemacht werden, wenn mehr Emissionsrechte verkauft werden, als vorhanden sind. Außerdem soll es keine Beschränkung des Emissionshandels geben.

Clean Development Mechanism: Eine Positivliste sinnvoller umweltverträglicher Technologien wird abgelehnt. Die USA und Japan sprechen sich ausdrücklich für den Export von Kohle- und großen Wasserkraftwerken aus.

Erfüllung der Reduktionsziele: Es soll keine verbindliche Regelung geben, dass die Industrieländer ihre Reduktionsverpflichtungen zum größten Teil im eigenen Land erbringen müssen.

Als Vertreter der Umbrella-Group mit USA, Kanada, Neuseeland, Australien verfügen Sie über große Waldgebiete, die nach dem Kioto-Protokoll als sogenannte Senken auf Ihre Reduktionsverpflichtungen angerechnet werden können. Bei einer vollen Anrechnung ergäbe sich für Sie der positive Effekt, dass Sie Ihre Emissionen nicht mehr senken müssten, sondern sogar steigern dürften.

Ihre Argumentation ist auf ökonomischen Gesichtspunkten aufgebaut: Sie wollen ein definiertes Ziel möglichst kostengünstig erreichen. Wenn das Ziel „Senkung der Treibhausgasemissionen“ am kostengünstigsten über den Kauf von Emissionslizenzen von anderen Ländern oder Projekten in anderen Ländern erreicht werden kann, so ist dies ein ökonomisches und auch faires Vorgehen. Sie sehen den Klimaschutz als globales Problem und präferieren daher auch globale Lösungen.

Darüber hinaus haben die USA zur Zeit mit schweren Energiekrisen zu kämpfen. Deshalb will der Präsident der USA angesichts dieser Krisen und den steigenden Energiekosten keine Beschränkungen beim Ausstoß von Kohlendioxid bei Kraftwerken erlassen. Der Präsident sieht den erworbenen Lebensstandard seiner Bevölkerung gefährdet.

Als Vertreter der USA haben Sie in Den Haag verhandlungstechnisch die EU dominiert. Auf der Folgekonferenz beabsichtigen Sie, wieder der dominierende Verhandlungspartner zu sein. Ihrer Delegation stehen verschiedene Verhandlungsstrategien zur Verfügung. Die hier aufgeführte Auswahl an Strategien soll Ihnen Hilfestellung geben sich zu orientieren.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeitliches Taktieren, Initiative ergreifen oder sich abwartend verhalten ➤ Widersprüche aufzeigen, ablenken, Ausflüchte machen ➤ Nebenverhandlungen („geheime“ Absprachen) mit einem anderen Land führen ➤ Zeitdruck aufbauen ➤ um Verständnis werben ➤ eine gegnerische Koalition spalten ➤ ein unangenehmes/angenehmes Verhandlungsklima schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilzugeständnisse machen, „Brücken bauen“, um andere Forderungen durchzusetzen ➤ Maximalforderungen stellen, um wenigstens Minimalziele zu erreichen ➤ Die Verhandlungsleitung zu beeinflussen versuchen ➤ Suche nach Bündnispartnern ➤ über die Presse Druck machen ➤ Verhandlung unter Protest verlassen ➤ verschiedene Verhandlungsbereiche zu einem „Paket“ verbinden, Leistung und Gegenleistung aushandeln
---	---

Um sich optimal auf den Klimagipfel vorzubereiten, stehen Ihnen verschiedene Informationsmaterialien zur Verfügung. Reichen Ihnen diese Unterlagen nicht aus, haben Sie die Möglichkeit, sich bei einer neutralen Stelle weitere Informationen zu beschaffen. Analysieren Sie die aktuelle Situation und formulieren Sie dann ein Positionspapier zu den strittigen Punkten des letzten Klimagipfels. Geheime Taktiken halten Sie in einem Protokollbogen fest. Es besteht die Möglichkeit, mit der EU und den Entwicklungsländern Kontakt aufzunehmen, allerdings nur in schriftlicher Form per Brief. Auf schriftliche Anfragen anderer Gruppen können, müssen Sie aber nicht reagieren.



Entwicklungsländer

Sie übernehmen auf der Konferenz die Rolle der Entwicklungsländer, die sogenannten G77-Staaten und China. Ihre Positionen innerhalb der Gruppe sind nicht immer einheitlich.

Sie sind besonders von den zunehmenden Klimaveränderungen betroffen, obwohl Sie an deren Ursache bis jetzt kaum beteiligt waren. Bezüglich der strittigen Punkte von Den Haag nehmen Sie folgende Positionen ein:

Senken: Sie sind gespalten in der Frage, ob Senken in den CDM mit aufgenommen werden sollen. Großen Druck zur Zulässigkeit üben die Länder Ihrer Gruppe aus, die keine technologischen Projekte zur Emissionsminderung heranziehen können.

Emissionshandel: Es muss genau festgelegt werden, welcher Anteil der Reduktionsverpflichtung über den Handel mit Emissionslizenzen erzielt werden darf.

Clean Development Mechanism: Hier gibt es keine einheitliche Position. Peru und AOSIS (s. Glossar WWF) unterstützen eine Positivliste für erneuerbare Energien und Energieeffizienz auf der Nachfrageseite. China und Indien fordern die Anrechnung von Kernkraft, großer Wasserkraft und fossilen Kraftwerken.

Erfüllung der Reduktionsziele: Es ist genau festzulegen, welcher Teil des Reduktionsziels im Ausland eingekauft werden darf und welcher im eigenen Land erbracht werden muss. Es sollten maximal 50 % im Ausland erbracht werden dürfen.

Außerdem fordern Sie mehr finanzielle Unterstützung, um Ihre Volkswirtschaften an die Bedingungen des Klimaschutzes anpassen zu können.

Sie sehen sich als Opfer der reichen Industrieländer. Dennoch sind Sie in Ihrer Gruppe gespalten: Auf der einen Seite müssen Sie in Ihrer Gruppe Länder wie Indien vertreten, das ein geringes Pro-Kopf-Einkommen und eine ständig wachsende Bevölkerung aufweist. Ziel für Indien ist, die Beseitigung der Armut und mittelfristig den gleichen Lebensstandard wie die reichen Länder zu erreichen. Auf der anderen Seite haben Sie auch die Interessen der Länder wie Bangladesh oder die Malediven zu vertreten, die am schlimmsten unter der Klimakatastrophe leiden werden, obwohl ihr Beitrag zu diesem globalen Problem gleich Null ist.

Um Ihre Interessen angemessen vertreten zu können, müssen Sie versuchen innerhalb Ihrer Gruppe einen Konsens herzustellen. Bestimmen Sie, wer in Ihrer Gruppe Länder wie Indien und China vertreten soll und wer, die „ärmsten der Armen“ wie Bangladesh oder die AOSIS vertreten wird. Sie müssen nicht zwangsläufig zu einem Kompromiss kommen!

Da die EU und die Umbrella Group sehr harte Verhandlungspartner sind, müssen Sie sich auch Gedanken über Ihre Verhandlungsstrategie machen. Die hier aufgeführte Auswahl an Strategien soll Ihnen Hilfestellung geben sich zu orientieren.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeitliches Taktieren, Initiative ergreifen oder sich abwartend verhalten ➤ Widersprüche aufzeigen, ablenken, Ausflüchte machen ➤ Nebenverhandlungen („geheime“ Absprachen) mit einem anderen Land führen ➤ Zeitdruck aufbauen ➤ um Verständnis werben ➤ eine gegnerische Koalition spalten ➤ ein unangenehmes/angenehmes Verhandlungsklima schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilzugeständnisse machen, „Brücken bauen“, um andere Forderungen durchzusetzen ➤ Maximalforderungen stellen, um wenigstens Minimalziele zu erreichen ➤ Die Verhandlungsleitung zu beeinflussen versuchen ➤ Suche nach Bündnispartnern ➤ über die Presse Druck machen ➤ Verhandlung unter Protest verlassen ➤ verschiedene Verhandlungsbereiche zu einem „Paket“ verbinden, Leistung und Gegenleistung aushandeln
---	---

Um sich optimal auf den Klimagipfel vorzubereiten, stehen Ihnen verschiedene Informationsmaterialien zur Verfügung. Reichen Ihnen diese Unterlagen nicht aus, haben Sie die Möglichkeit, sich bei einer neutralen Stelle weitere Informationen zu beschaffen. Analysieren Sie die aktuelle Situation und formulieren Sie dann ein Positionspapier zu den strittigen Punkten des letzten Klimagipfels. Geheime Taktiken halten Sie in einem Protokollbogen fest. Es besteht die Möglichkeit, mit der Umbrella-Group und der EU Kontakt aufzunehmen, allerdings nur in schriftlicher Form per Brief. Auf schriftliche Anfragen der anderen Gruppen können, müssen Sie aber nicht reagieren.



Presse

Ihr Ziel ist es, eine objektive Berichterstattung für Ihre Leser zu gewährleisten. An oberster Stelle stehen bei Ihnen die drei Pflichten, die Karl-Hermann Flach vor dreißig Jahren der Presse zugeordnet hat.

1. **Information:** Information und Wissen sind die strategischen Rohstoffe unserer modernen Gesellschaft. Die Masse an Informationen alleine macht es aber noch nicht, dass die Informationsgesellschaft eine informierte Gesellschaft ist. Der Journalist muss daher Wichtiges von Unwichtigem trennen.
2. **Kontrolle und Kritik:** Der Journalismus soll die vermeintliche vierte Macht im Staate sein, die enthüllt, was nach dem Willen der anderen Mächte im Staate verborgen bleiben soll.
3. **Meinungsbildung:** Der Journalismus soll mit zur Meinungsbildung beitragen. Hierbei ist es wichtig, dass er sich keine Tabus einreden lässt.

Als Pressevertreter nehmen Sie die oben aufgeführten Pflichten sehr ernst.

Sie verfügen über viele Informationen, die Sie der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Reichen die Ihnen zur Verfügung gestellten Materialien nicht aus, können Sie sich bei einer neutralen Stelle weitere Informationen beschaffen. Es ist aber nicht immer möglich und manchmal auch nicht sinnvoll, alle Informationen direkt bekannt zu geben. Es liegt in Ihrer Entscheidung, welche Informationen Sie weitergeben.

Sie können im Vorfeld der Konferenz versuchen, mit den einzelnen Ländern Kontakt aufzunehmen, allerdings nur per Brief. Die einzelnen Länder sind nicht verpflichtet, Ihnen zu antworten.

Vor der Konferenz stellen Sie Ihre Erwartungen dar, die Sie mit der Konferenz verbinden. Hierzu verfassen Sie einen Zeitungsartikel und ein kurzes Statement für eine Nachrichtensendung.

Der Klimagipfel findet in der Öffentlichkeit statt, Sie können bei den Verhandlungen direkt anwesend sein. Da Sie im Anschluss an den Klimagipfel für Ihre Nachrichtensendung wieder ein kurzes Statement über Ablauf und Ergebnisse der Konferenz geben, entwerfen Sie sich einen Beobachtungsbogen für die Konferenz.

Es steht Ihnen frei, Ihrer Zeitung und Ihrer Nachrichtensendung einen Namen zu geben.



Umweltschutzgruppe

Als Umweltschutzgruppe ist es Ihnen wichtig, dass der Klimafolgegipfel unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten, nach dem Scheitern des Gipfels in Den Haag, zu einem Erfolg geführt wird.

Um Ihren Forderungen, einen sozialen und ökologischen Ausgleich zu schaffen, Nachdruck zu verleihen, entwerfen Sie mit den vorhandenen Materialien ein Protestplakat mit dem Sie die Politiker vor der Konferenz konfrontieren evtl. auch schockieren und aufrütteln wollen. Reichen die Ihnen zur Verfügung gestellten Materialien nicht aus, können Sie sich bei einer neutralen Stelle weitere Informationen beschaffen.

Sie fordern von den am Klimagipfel beteiligten Ländern, die strittigen Punkte von Den Haag so zu konkretisieren, dass es zu keiner Verwässerung des Kioto-Protokolls kommt.

Sie können im Vorfeld der Konferenz versuchen, mit den einzelnen Ländern Kontakt aufzunehmen, allerdings nur per Brief. Die einzelnen Länder sind nicht verpflichtet, Ihnen zu antworten.

Der Klimagipfel findet in der Öffentlichkeit statt, Sie können bei den Verhandlungen direkt anwesend sein. Da Sie im Anschluss an den Klimagipfel für die Öffentlichkeit und Ihre Umweltschutzgruppe ein kurzes Statement über Ablauf und Ergebnisse der Konferenz geben, entwerfen Sie sich einen Beobachtungsbogen für die Konferenz.

Es steht Ihnen frei, Ihrer Umweltschutzgruppe einen Namen zu geben.